Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach

Jahresabschluss zum 31.12.2016





Inhalt

BILANZ	2
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	5
Anhang	6
1. ALLGEMEINE ANGABEN	6
2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	7
3. Erläuterungen zur Bilanz	8
Anl. 1: Anlagennachweis	20
ANL. 2: ERFOLGSÜBERSICHT 2016	22
LAGEBERICHT	24

2

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach

BILANZ

AKTIVA	_	2.2016 EUR -	31.12.2015 - in EUR -
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgenstände		69.575,00	30.423,00
II. Sachanlagen			
 Grundstücke mit Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 	5.840.761,25		6.236.344,71
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	68.257,01		88.045,01
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	560.880,00		631.757,00
4. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	80.862,52		43.204,28
		6.550.760,78	6.999.351,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen/Finanzanlagen	9.728.926,71		9.891.741,58
2. Sonstige Ausleihungen	5.549.749,59		5.979.874,05
		15.278.676,30	15.871.615,63
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte		343.837,44	179.607,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
 Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen *) 0,00 €, Vj. 0,00 € 	985.950,13		935.279,38
2. Forderungen an den Landkreis *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	35.054,63		46.115,31
3. Sonstige Vermögensgegenstände *) 1.868,00 €, Vj. 1.368,00 €	899.468,02		506.835,27
		1.920.472,78	1.488.229,96
III. Guthaben bei Kreditinstituten		16.067.215,74	18.302.063,70
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		4.797,91	7.627,51

SUMME DER AKTIVA	40.235.335,95	42.878.918,12
------------------	---------------	---------------



Passiva	31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital		0,00 0,00
II. Rücklagen		
Kapitalrücklage	308.813,45	308.813,45
Gewinnrücklage	9.699.989,84	9.325.924,62
	10.008.	.803,29 9.634.738,07
III. Bilanzgewinn (+) / Verlust (-)		_
Gewinn / Verlust des Vorjahres	374.065,22	1.414.778,76
Ausgleich Verlustvortrag	0,00	0,00
Einstellung in Rücklage	-374.065,22	-1.414.778,76
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	361.460.11	374.065,22
	361.	.460,11 374.065,22
	10.370.	.263,40 10.008.803,29
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellung für Deponienachsorge	22.604.424,35	21.536.888,90
2. Rückstellungen gem. § 14 II S. 2 KAG	4.097.616,20	8.212.592,98
3. Sonstige Rückstellungen	116.862,00	960.219,19
	26.818.	.902,55 30.709.701,07
C. VERBINDLICHKEITEN	_	_
Verblk. gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
Verblk. aus Lieferung. u. Leistungen	2.704.873,41	1.805.794,09
*)2.704.873,41 €, Vj1.805.794,09 €	,	
Verblk. gegenüber dem Landkreis *) 292.396,34 €, Vj. 316.590,82 €	292.396,34	316.590,82
Sonstige Verbindlichkeiten	48.900,25	38.028,85
*) 48.900,25 €, Vj. 38.028,85 €		
	3.046.	.170,00 2.160.413,76
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00
2		207.07
SUMME DER PASSIVA	40.235.	.335,95 42.878.918,12

^{*)} davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach		



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	31.12.2016 - in EUR -		31.12.2015 - in EUR -
1. Umsatzerlöse	18.972.095,08		19.069.559,17
2. sonstige betriebliche Erträge	6.607.301,45		6.129.903,64
Summe Betriebsertrag		25.579.396,53	25.199.462,81
3. Materialaufwand			
 a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren 	1.084.901,40		912.098,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.883.705,15		16.423.466,34
		17.968.606,55	17.335.565,29
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.755.291,20		1.650.525,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	529.372,73		520.358,35
- davon Altersversorgung 125.794,23 €, Vj. 112.811,38 €			
		2.284.663,93	2.170.884,32
 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 	810.422,18		748.452,19
6. Aufwendungen für Deponienachsorge	1.915.825,39		1.194.415,51
7. Aufwendungen Zuführung Rückstellung § 14 KAG	385.023,22		1.621.041,35
8. Aufwendungen Zuführung Urlaubsrückstellung	92.827,13		113.311,72
Aufwendungen Zuführung Sonstige Rückstellung	0,00		0,00
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.967.446,40		1.985.044,80
		5.171.544,32	5.662.265,57
Summe Betriebsaufwand		25.424.814,80	25.168.715,18
Betriebsergebnis		154.581,73	30.747,63
11. Zinsen und ähnliche Erträge	208.755,46		273.799,99
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,41		0,00
		208.752,05	273.799,99
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		363.333,78	304.547,62
13. Außerordentliche Erträge (bis 2015)			71.215,93
14. Außerordentliche Aufwendungen (bis 2015)			197,33
Außerordentliches Ergebnis		0,00	71.018,60
15. Sonstige Steuern		1.873,67	1.501,00
16. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		361.460,11	374.065,22

Anhang

Hinweis zu den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen

Am 23.07.2015 ist das Bilanzrichtlinien- und Umsetzungsgesetz (BilRUG) in Kraft getreten. Durch das BilRUG wurde der Absatz 4 des § 277 HGB aufgehoben, in dem geregelt war, wie außerordentliche Erträge bzw. außerordentliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen sind.

Dies hat ab 2016 den Wegfall der Positionen 13 (Erträge) und 14 (außerordentliche Aufwendungen) der Gewinn- und Verlustrechnung zur Folge. Alle Positionen, die bisher dort aufgeführt waren, sind nun in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

1. Allgemeine Angaben

Die Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach wird gemäß Beschluss des Kreistages vom 18.07.1990 als Eigenbetrieb geführt. Er fällt damit in den Anwendungsbereich des Eigenbetriebsrechts (§1 EigBG in der Fassung vom 18.12.1995, zuletzt geändert durch das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 08.05.2009 (GBI. Nr. 7 S. 185 ff.) und ist zur Bilanzierung verpflichtet.

Der Jahresabschluss 2016 wurde gemäß den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) vom 07.12.1992 erstellt. Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden grundsätzlich die Formblätter 1 (Bilanz), 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) und 5 (Erfolgsübersicht) zugrunde gelegt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren vorgeschrieben.

Die Vorjahresbeträge der Schlussbilanz wurden unverändert übernommen.



2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung und die Bewertung von Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Im Einzelnen sind die Posten der Bilanz wie folgt angesetzt:

- 1. Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellkosten bewertet. Die Abschreibungen wurden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Einige die Deponie Scheinberg betreffenden Vermögensgegenstände werden leistungsbezogen abgeschrieben. Bewegliche, eigenständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellkosten bis 150 EUR sind direkt als Aufwand gebucht. Diejenigen mit Anschaffungs- oder Herstellkosten über 150 EUR bis unter 1.000 EUR sind über einen Sammelposten als geringwertige Wirtschaftsgüter erfasst. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre abgeschrieben.
- 2. Die Finanzanlagen wurden zu den historischen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips ausgewiesen.
- 3. Die Vorräte werden mit dem tatsächlichen Anschaffungsbetrag unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.
- 4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Beachtung der erkennbaren Risiken bewertet.
- 5. Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.
- 6. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten und sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.
- 7. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Dingliche Sicherheiten sind nicht vereinbart.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

	Stand zum 01.01. - in EUR -	Zugänge - in EUR -	Abgänge - in EUR -	Abschrei- bungen - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Immaterielle Vermögensgegenstände	30.423,00	63.380,54	0,00	24.228,54	69.575,00

Unter dieser Position werden Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten ausgewiesen (Bsp. SAP, Athos, Enigma, Windows). Die Zugänge betreffen Lizenzierungen weiterer Programmmodule (inkl. Abfall-App und Online-Module).

		Stand zum 01.01.	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen	Stand zum 31.12.
		- in EUR	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
S	achanlagen					
	Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rech- te - inkl. Anlagen im Bau	6.236.344,71	0	0	395.583,46	5.840.761,25
	Maschinen und maschinel- le Anlagen	88.045,01	0	2.595,03	17.192,97	68.257,01
	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	591.450,00	107.547,85	15.499,16	164.992,69	518.506,00
_	Gesamt	6.915.839,72	107.547,85	18.094,19	577.769,12	6.427.524,26

Die Deponiegrundstücke werden leistungsabhängig (nach Verfüllgrad) abgeschrieben, sofern sie sich innerhalb des Verfüllbereichs der Deponie befinden. Für außerhalb liegende Grundstücke fallen keine planmäßigen Abschreibungen an. Im Geschäftsjahr gab es keine Zugänge.

Maschinen und maschinelle Anlagen umfassen sämtliche Einrichtungs- und Arbeitsanlagen sowohl auf den kreiseigenen Deponien als auch auf den Recyclinghöfen (beispielsweise Arbeitsbühnen, Montagelift, Beregnungsanlage, Stromerzeuger). 2016 gab es auch in diesem Bereich keine Zugänge.



Unter Betriebs- und Geschäftsausstattung fallen sonstige bewegliche Anlagegüter und Fahrzeuge (wie z.B. Baumaschinen und Radlader auf den Deponien, aber auch Büroeinrichtung und Arbeitsgeräte). Der Zugang im Geschäftsjahr betraf im Wesentlichen die Anschaffung eines Fahrzeugs sowie neuen bzw. gebrauchten Müllschleusen.

In Abgang genommen wurden vor allem die im Jahr 2011 beschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter. Diese sind über den gesetzlichen Zeitraum von 5 Jahren vollständig abgeschrieben.

	Stand zum 01.01. - in EUR	Zugänge - in EUR -	Abgänge - in EUR -	Abschrei- bungen - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
Anzahlungen auf Sachanlagen	43.204,28	37.658,24	0,00	0,00	80.862,52

		31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Fin	anzanlagen		
	Finanzanlagen	9.728.926,71	9.891.741,58
	Sonstige Ausleihungen	5.549.749,59	5.979.874,05
	Gesamt	15.278.676,30	15.871.615,63

Im Posten Finanzanlagen werden die Anteile am Deka-Kommunal Euroland Balance Fond ausgewiesen. Hier wurden 2015 zusätzliche Anteile im Wert von 9.000.000 EUR erworben. Der Kurswert lag zum Jahresende 2016 unterhalb des Wertes vom Vorjahr. Daher war erneut eine außerordentliche Wertberichtigung in Höhe von 162.814,86 EUR vorzunehmen.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an den Eigenbetrieb Heime sowie ein Darlehen an die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH. Neue Ausleihungen wurden im Jahr 2016 nicht getätigt.

Die Darlehen werden zu den jeweiligen Nennwerten ausgewiesen:

Sonstige Ausleihungen (Darlehen) an:	31.12.2016	31.12.2015
	- in EUR -	- in EUR
Eigenbetrieb Heime (PML; 0,73 %)	3.018.376,75	3.190.855,41
Eigenbetrieb Heime (PSR; 0,73 %)	2.043.827,47	2.160.617,58
Summe Eigenbetrieb Heime	5.062.204,22	5.351.472,99
Kliniken GmbH (1,14 %)	487.545,37	628.401,06
Gesamt	5.549.749,59	5.979.874,05

Anhang

Umlaufvermögen

	31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	343.837,44	179.607,32

Als Vorräte werden im Wesentlichen Treib- und Betriebsstoffe, fabrikneue Abfallbehälter (Rest- und Biomüll), Transponderkarten und Materialen für die Schlackeaufbereitung auf der Deponie Scheinberg dargestellt. Die Bestände der Vorräte sind durch eine Stichtagsinventur zum Bilanzstichtag erfasst. Der Bestand ist im Zusammenhang mit der Anfang 2016 erfolgten Einführung der getrennten Bioabfallerfassung angestiegen. Diese Bestandserhöhung beruht in erster Linie auf der Anschaffung der Biotonnen zur getrennten Bioabfallerfassung.

		31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
For	derungen aus Lieferungen und Leistungen		
	Öffentlich Rechtliche Forderungen	826.111,25	810.965,60
	Privatrechtliche Forderungen	271.838,88	224.313,78
	Pauschale Wertberichtigung auf Forderungen	-112.000,00	-100.000,00
	Gesamt	985.950,13	935.279,38

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsgerecht abgegrenzt und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

<u>Die öffentlich-rechtlichen Forderungen</u> sind überwiegend Forderungen aus der kommunalen Müllabfuhr sowie aus Selbstanlieferungen auf der Deponie Scheinberg.

<u>Die privatrechtlichen Forderungen</u> betreffen hauptsächlich Forderungen aus verschiedenen Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb gewerblicher Art (z.B. Kompost, Vergütungen DSD/ gelber Sack, Erlöse aus Wertstoffverkäufen).

In der Bilanz werden zunächst alle bestehenden Forderungen zum Bilanzstichtag mit ihrem Nennwert ausgewiesen, ungeachtet dessen, inwieweit sie werthaltig sind.

Um wahrscheinliche Ausfälle von Forderungen das Jahr 2016 und früher betreffend abzubilden, wurde der Forderungsbestand einer <u>pauschalen Wertberichtigung</u> unterzogen. Dazu wurden die zurückliegenden Wirtschaftsjahre betrachtet, das Ausfallrisiko je Forderungsbestand als Durchschnittswert auf Basis einer Schätzung bestimmt und auf den jeweiligen Forderungsbestand zum 31.12.2016 zu rein bilanziellen Ausweiszwecken angewandt.

Der Betrag ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, da nach wie vor ältere Forderungen bestehen.



	31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Forderungen an den Landkreis		
Forderungen an den Landkreis	35.054,63	46.115,31

Bei den Forderungen an den Landkreis handelt es sich um Forderungen aus der Umsatzsteuer, welche über den Landkreis als Steuerschuldner abgerechnet wird. Die Forderungen sind stichtagsgerecht abgegrenzt und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

	31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -	
Sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Forderungen	899.468,02	506.835,27	

Die sonstigen Forderungen nehmen zu. Wie im Vorjahr handelt es sich im Jahr 2016 in erster Linie um Gebührenforderungen, die im Zuge der Jahresveranlagung 2017 nachträglich bei der Endabrechnung für 2016 festgesetzt wurden. Dieser Betrag ist im Jahr 2016 außergewöhnlich hoch. Bei den Vorauszahlungen im Jahr 2016 war davon ausgegangen worden, dass durch die Einführung der Biotonne ca. 20% weniger Leerungen bei den Restmüllgefäßen anfallen. Diese Annahme hat sich nur teilweise bewahrheitet. Dies führte dazu, dass mit Jahresberechnung 2017 ein außergewöhnlich hoher Betrag für 2016 nachzufordern war. Ein geringer Teil betrifft Erträge aus Bußgeldverfahren.

	31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
Termingelder	16.025.000,00	18.000.000,00
Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	37.635,17	297.049,40
Bankverrechnungskonto	2.565,07	2.246,33
Kassenbestand	2.015,50	2.767,97
Gesamt	16.067.215,74	18.302.063,70

Die liquiden Mittel sind zu ihrem Nennwert ausgewiesen. Die Sichteinlagen stimmen jeweils mit dem Kontoauszug zum 31.12.2016 überein.

Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.797,91	7.627,51

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag enthalten, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag 31.12.2016 darstellen.

Passiva

Eigenkapital

	31.12.2016- in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Eigenkapital		
Stammkapital	0,00	0,00
Kapitalrücklage	308.813,45	308.813,45
Gewinnrücklage	9.699.989,84	9.325.924,62
Ergebnisvortrag	0,00	0,00
Jahresgewinn (+) /Verlust (-)	361.460,11	374.065,22
Gesamt	10.370.263,40	10.008.803,29

Ein Stammkapital ist nicht festgesetzt.

Der Jahresgewinn 2016 beträgt 361.460,11 EUR (Vj. 374.065,22 EUR).

An dem Ergebnis sind die hoheitliche Abfallentsorgung mit einem Überschuss von 1.834.262,13 EUR (Vj. 3.725.710,99 EUR) sowie der Betrieb gewerblicher Art mit einem Fehlbetrag von -1.472.802,02 EUR (Vj. -3.351.645,77 EUR) beteiligt.

Aufgrund des Beschlusses des Kreistags ist der Vorjahresgewinn vollständig in die Gewinnrücklage eingestellt worden. Die Gewinnrücklage soll im Wesentlichen dazu verwendet werden, die Kostensteigerungen (Preissteigerungen sowie neue abfallwirtschaftliche Leistungen) der nächsten Jahres abzufedern.

Rückstellungen

		Stand zum 01.01. - in EUR -	Auflösung/ Verbrauch - in EUR -	Zuführung - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
a)	Rückstell. für Deponienachsorge				
	Rückst. für Deponienachsorge	21.536.888,90	848.289,94	1.915.825,39	22.604.424,35

Als Grundlage für die Berechnung der notwendigen Rückstellungen für die Deponienachsorge wurde im Frühjahr 2013 ein neues Gutachten erstellt. Die auf diesem Gutachten aufgebaute Berechnung zur Barwertermittlung kommt zu dem Ergebnis, dass die Rückstellungen für Deponienachsorge am Ende des Wirtschaftsjahres 2016 einen Stand von 21.642.247,20 EUR haben müssten. Außerdem ergibt sich ein Betrag von zusätzlich 962.177,15 EUR für im Jahr 2017 geplante Maßnahmen, die im ursprünglichen Gutachten nicht bzw. nicht in diesem Umfang vorgesehen waren. Der Gesamtbetrag der zum Jahresende 2016 erforderlichen Rückstellungen beläuft sich dadurch auf, insgesamt 22.604.424,35 EUR (Vj. 21.536.888,90 EUR).



Aufgrund von Nachsorgetätigkeiten betreffend die ehemaligen Deponien in Rheinfelden-Herten, Lörrach-Brombach, Schopfheim-Wiechs sowie die Deponie "Scheinberg" wurden im Wirtschaftsjahr 2016 insgesamt 848.289,94 EUR aus der Rückstellung entnommen. Der Differenzbetrag von 1.915.825,39 EUR wurde 2016 aufwandserhöhend der Nachsorgerückstellung zugeführt.

Für die Deponie Scheinberg, die weiterhin als Inertstoffdeponie betrieben wird, wurden aus den Rückstellungen lediglich die Kosten beglichen, die die zum 31.05.2005 geschlossene Reaktordeponie betrafen.

		Stand zum 01.01. - in EUR -	Auflösung / Verbrauch - in EUR -	Zuführung - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
b)	Rückstellungen gem. § 14 KAG				
	Rückst. gem. § 14 KAG	8.212.592,98	4.500.000,00	385.023,22	4.097.616,20

Gem. § 14 Abs. 2 Satz 2 Kommunalabgabengesetz (KAG) sind gebührenrechtliche Kostenüberdeckungen innerhalb der folgenden fünf Jahre auszugleichen. Diese ausgleichspflichtigen Beträge sind hier dargestellt.

Im Rahmen der Gebührenkalkulation 2016 wurde ein Betrag von 4.500.000 EUR aus der vorhandenen Gebührenrückstellung zur Verlustabdeckung herangezogen. Die gebührenrechtlichen Nebenrechnung für das Jahr 2016 ergab, dass es zu einer Kostenüberdeckung in Höhe von 385.023,22 EUR gekommen ist. Diese muss der Gebührenrückstellung nach § 14 KAG zugeführt werden.

		Stand zum 01.01. - in EUR -	Auflösung/ Verbrauch - in EUR -	Zuführung - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
c)	Sonstige Rückstellungen				
	Rückst. f. ungewisse Verbindlichk.	846.907,47	827.872,60	19.034,87	24.034,87
	Rückstellungen Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	0,00
	Rückst. f. Urlaub und Mehrarbeit	113.311.72	113.311.72	92.827,13	92.827,13
	Gesamt	960.219,19	827.872,60	111.862,00	116.862,00

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, Altersteilzeit sowie Urlaub und Mehrarbeit zusammen.

Die Zuführungen zu Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten waren in 2015 außergewöhnlich hoch. Dies stand im Zusammenhang mit der Änderung der Verträge bei der Kompostierung von Grünabfällen. Diese Sondersituation war 2016 nicht mehr gegeben.

Wie in den Vorjahren sind in dieser Position Rechnungen für Lieferungen und Leistungen enthalten, die vor dem Bilanzstichtag erbracht, jedoch erst nach dem Stichtag fakturiert wurden und bei denen der tatsächliche Abrechnungsbetrag überwiegend noch nicht fest steht (z.B. Entsorgung Sickerwasser in der ARA Steinen, Fahrzeugversicherung für die Vereinssammlungen).

Anhang

Verbindlichkeiten

	31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.704.873,41	1.805.794,09

Die Verbindlichkeiten betreffen ausschließlich kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung waren diese Verbindlichkeiten nahezu vollständig beglichen.

		31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Ver	bindlichkeiten gegenüber dem Landkreis		
	Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	292.396,34	316.590,82

Der Posten betrifft Beträge, die der Landkreis für den EAL verauslagt hat und die noch nicht ausgeglichen wurden. Dies betrifft in erster Linie Forderungen des Landkreises aus der Verwaltungskostenumlage sowie Beträge die sich aus den Umsatzsteuererklärungen des Landkreises ergeben und dem Bereich Abfallwirtschaft (BgA) zuzuordnen sind.

		31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Son	stige Verbindlichkeiten		
	Sonstige Verbindlichkeiten	48.900,25	38.028,85

Die Verbindlichkeiten betreffen ausschließlich kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Umsatzerlöse		
Benutzungsgebühren	17.703.592,15	17.672.068,92
Wertstofferlöse	1.228.311,37	1.332.210,54
Verkaufserlöse	40.191,56	65.279,71
Gesamt	18.972.095,08	19.069.559,17

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % gesunken. Sie liegen jedoch über dem Planansatz in Höhe von 17.441.100 EUR.



Die Zunahme bei den Benutzungsgebühren betrifft im Wesentlichen Mehreinnahmen im Selbstanliefer-Bereich. Die Gebühreneinnahmen im Bereich der kommunalen Müllabfuhr sind durch die Einführung der Biotonne gesunken. Der Rückgang fiel jedoch geringer aus als erwartet.

Der Rückgang der Wertstofferlöse ist vor allen Dingen der schlechteren Erlössituation im Bereich Metallverwertung geschuldet. Insgesamt waren vor allem die Marktpreise im ersten Halbjahr 2016 gering. Die Erholung im zweiten Halbjahr reichte nicht aus, das schlechte erste Halbjahr auszugleichen.

Die Verkaufserlöse betreffen die Erlöse aus Kompostverkauf. Wegen der Umstellung der vertraglichen Regelungen sind die Erlöse 2016 bereits massiv gesunken. Im Jahr 2017 werden sie vollständig entfallen.

	31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
nstige betriebliche Erträge		
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	500,00	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.532.603,14	4.493.301,31
Sonstige Betriebserträge	778.644,55	1.320.431,84
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung	100.000,00	110.000,00
Stromerlöse	4.117,93	7.153,71
Erträge aus Mahngebühren, Säumniszuschlägen etc.	51.583,17	49.956,10
Periodenfremde Erträge	6.118,34	117.812,76
Personalkostenersätze	11.403,60	19.358,00
Überzahlungen	3.446,93	3.025,72
Kostenersätze	14.265,34	6.864,20
Miet- und Pachterträge	2.000,00	2.000,00
Außerordentliche Erträge	50.084,35	0,00
Ertrag aus Forderungen Urlaub-+Mehrarbeit	281,32	0,00
A.O. Erträge aus Erstattung von Beitreibungskosten	52.252,78	0,00
Gesamt	6.607.301,45	6.129.903,64

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Verantwortlich dafür ist in erster Linie die Position 'Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen'. Diese Erträge betreffen zum einen die Nachsorgerückstellungen, im Weiteren die Auflösung eines Teils der Gebührenrückstellung nach § 14 KAG (entsprechend dem Ansatz in der Kalkulation 4.500.000 EUR). Enthalten ist auch die Auflösung der übrigen im Vorjahr gebildeten Rückstellungen.

Unter den sonstigen Betriebserträgen sind Erlöse aus der Annahme der Schlacke der KVA Basel sowie Vergütungen bzw. Kostenersätze der Dualen Systeme für Öffentlichkeitsarbeit und Glascontainer ausgewiesen.

Anhang

Wie bereits erwähnt werden aufgrund des BilRUG ab 2016 alle außerordentlichen Erträge und Aufwendungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgeführt.

	31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Materialaufwand		
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	1.084.901,40	912.098,95
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.883.705,15	16.423.466,34
davon:		
Entsorgung von Abfällen	7.930.082,36	8.864.978,47
Einsammeln des Abfalls	6.254.858,65	4.422.888,59
Leistungsentgelte für Betriebsunternehmer	1.327.351,11	2.078.022,07
Instandhaltung	561.202,03	456.352,73
Sonstiger Aufwand	810.211,00	601.224,48
Gesamt	17.968.606,55	17.335.565,29

Der Materialaufwand steigt insgesamt um knapp 4 %. Wegen der Einführung der getrennten Erfassung von Bioabfällen steigt der Sammelaufwand deutlich. Diese Steigerungen werden gedämpft wegen der Rückgänge bei den Abfallentsorgungskosten (geringere Mengen zur Verbrennung und günstigere Entsorgungskosten für Bioabfall) sowie den Betreibervergütungen (v.a. Umstellung der Vergütung im Bereich Grünabfallverwertung).

		31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
P	ersonalaufwand		
	Löhne und Gehälter	1.755.291,20	1.650.525,97
	Soziale Abgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	529.372,73	520.358,35
	Gesamt	2.284.663,93	2.170.884,32

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % erhöht. Neben den tariflichen Anpassungen sind dafür Höhergruppierungen, Stellenmehrungen und Stufenaufstiege verantwortlich.

		31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Α	oschreibungen		
	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	395.583,46	369.780,51
	Technische Anlagen in Bauten	18.472,00	38.307,00
	Fahrzeuge	141.931,13	129.590,77
	Geringwertige Wirtschaftsgüter	30.635,47	25.209,62
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.756,72	32.368,87
	Immaterielle Vermögensgegenstände	24.228,54	17.107,50
	Abschreibung Finanzanlage (außerplanmäßig)	162.814,86	136.087,92
	Gesamt	810.422,18	748.452,19



Der Abschreibungen nehmen gegenüber dem Vorjahr zu. Mit Ausnahme der 'Technischen Anlagen in Bauten' erhöhen sich alle Anlageklassen. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde wegen der buchmäßigen Wertminderung der Finanzanlage zum Stichtag 31.12.2016 erforderlich. Es ist zu erwarten, dass der Wert der Geldanlage wieder ansteigt. Sobald dies nachhaltig eintritt erfolgt eine Zuschreibung bis in Höhe der Anschaffungskosten.

	31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Sonstige Betriebliche Aufwendungen		
Zuführung sonstige Rückstellung (§14 KAG, Urlaub und sonst. Rst.)	477.850,35	1.734.353,07
Zuführung Rückstellung für Deponienachsorge	1.915.825,39	1.194.415,51
Interne Dienstleistungen	872.352,63	844.134,44
Miet- und Pachtaufwand	325.122,18	317.261,15
Sonstiger Geschäftsbedarf	364.592,33	364.004,11
Verluste aus Forderungsabgängen	61.374,80	67.809,19
Einstellung in pauschale Wertberichtigung	112.000,00	100.000,00
Postaufwand und Frachten	121.507,32	148.905,26
Beitreibungskosten	40.204,17	49.807,73
Kostenerstattung an Gemeinden	42.001,50	43.476,00
Periodenfremder Aufwand	28.291,47	47.744,78
Zuschüsse für Eigenkompostierung	0,00	1.902,14
Gesamt	4.361.122,14	4.913.813,38

Die Aufwendungen für die Zuführung zu sonstigen Rückstellungen betreffen in Höhe von 385.023,22 EUR Rückstellungsaufwand, der aufgrund des gebührenrechtlichen Ergebnisses 2016 im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen gebucht und den Rückstellungen nach § 14 KAG zugeführt wurde. Der Anstieg der Zuführung Rückstellung Deponienachsorge ist in erster Linie auf Maßnahmen zurückzuführen, die 2017 geplant, aber nicht in den Nachsorgegutachten enthalten waren. Hier besteht nach den handelsrechtlichen Bestimmungen Nachschusspflicht.

	31.12.2016 - in EUR -	31.12.2015 - in EUR -
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	208.755,46	273.799,99

In den Zinserträgen sind Zinszahlungen in Höhe von 38.273,37 EUR des Eigenbetriebs Heime, 6.744,31 EUR der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH sowie 130.850,20 EUR aus der Finanzanlage des EAL enthalten. Daneben sind Zinserträge aus Einlagen bei Kreditinstituten sowie aus Hausmüll-Forderungen ausgewiesen. Insgesamt sind die Zinserträge stark rückläufig.

Anhang

		31.12.2016 - in EUR -	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufw	vendungen		
Sonstige Zinsen und ähnliche Auf	wendungen	3,41	0,00

Es bestehen keine Fremdkredite mehr. Aufgrund der hohen Liquidität waren auch keine Kassenkredite erforderlich.

		31.12.2016 - in EUR -	
Auß	erordentliche Erträge		
P	Außerordentliche Erträge aus der Erstattung von Beitreibungen	0,00	49.339,92
P	Außerordentliche Erträge	0,00	21.416,36
E	Ertrag aus Forderungen Urlaub und Mehrarbeit	0,00	459,65
C	Gesamt	0,00	71.215,93

		31.12.2016 - in EUR -	
Αι	ßerordentliche Aufwendungen		
	Aufwand aus der Auflösung Forderungen aus Urlaub und Mehrarbeit	0,00	197,33

Diese außerordentlichen Positionen werden 2016 wegen der Vergleichbarkeit zu den Angaben 2015 nur noch nachrichtlich aufgeführt. Wegen des geänderten Aufbaus der Gewinnund Verlustrechnung sind sowohl die außerordentlichen Erträge als auch die außerordentlichen Aufwendungen ab 2016 in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

	31.12.2016 - in EUR -	
Sonstige Steuern		
Sonstige Steuern	1.873,67	1.501,00

Sonstige Steuern betreffen Kfz-Steuern, Grundsteuern, Kapitalertragssteuern und Solidaritätszuschläge (aus den Erträgen der Finanzanlagen).



5. Sonstige Angaben

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises Lörrach beschäftigte im Jahresdurchschnitt 55,58 Mitarbeiter/-innen (inkl. temporäre Arbeitskräfte, Mitarbeiter/-innen in Elternzeit bzw. Altersteilzeit sowie geringfügig Beschäftigte), davon 33,33 weiblich.

Die Betriebsleitung obliegt seit dem 01.11.2014 Frau Dr. Silke Bienroth.

Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden vom Umweltausschuss des Kreistages wahrgenommen. Die Tätigkeit der Mitglieder des Ausschusses wird im Rahmen der allgemeinen Regelungen des Landkreises für den Sitzungsdienst vergolten.

Dem Betriebsausschuss gehören an:

Frau Landrätin Marion Dammann, Vorsitzende

sowie als ordentliche Mitglieder des Kreistags:

- Herr Herbert Baier
- Herr Kevin Brändlin
- Herr Wolfgang Deschler
- Herr Bernhard Escher
- Herr Martin Halm
- Herr Erich Hildebrand
- Herr Willibald Kerscher
- Herr Ewald Lützelschwab
- Herr Paul Renz
- Herr Peter Schalajda (ab 06/2016)
- Herr Dr. Hans-Peter Volkmer

- Herr Hans-Dieter Böhringer
- Herr Hanspeter Buck
- Herr Klaus Eberhardt
- Frau Inge Gula
- Frau Heike Hauk (bis 05/2016)
- Herr Dr. Christoph Hoffmann
- Herr Heinrich Lohmann
- Herr Wilfried Markus
- Herr Rolf Rung
- Herr Bruno Schmidt
- Herr Gerhard Zickenheiner

Lörrach, den 20.04.2017

Dr. Silke Bienroth Betriebsleitung

Anlage 1 zum Anhang

Anlagennachweis *

BILANZPOSTEN	ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSWERTE				
	Anfangs- bestand zum 01.01.2016	Zugang	Umbuch- ungen	Abgang	Endstand zum 31.12.2016
1	2	3	4	5	6
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
Immaterielle Vermögensgegenstände	283.971,08	63.380,54	0,00	0,00	347.351,62
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	26.355.053,37	0,00	0,00	0,00	26.355.053,37
Grundstücke ohne Bauten	1.295.167,02	0,00	0,00	0,00	1.295.167,02
Technische Anlagen in Bauten	3.744.605,10	0,00	0,00	2.595,03	3.742.010,07
Betriebs- und Geschäftsausstattung	416.375,14	81.355,72	0,00	6.504,16	491.226,70
Geringwertige Wirtschaftsgüter	126.470,83	32.702,47	0,00	5.963,80	153.209,50
Fahrzeuge	1.131.626,14	26.192,13	0,00	8.995,00	1.148.823,27
Anlagen im Bau	0,00	80.862,52	0,00	0,00	80.862,52
Finanzanlagen davon:	16.007.703,55	0,00	0,00	430.124,46	15.577.579,09
 Euroland Deka Fond Sonst. Ausleihungen 	10.027.829,50 5.979.874,05	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 430.124,46	10.027.829,50 5.549.749,59
SUMMEN	49.360.972,23	284.493,38	0,00	454.182,45	49.191.283,16



ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN						
Anfangs- bestand (kum. AfA) zum 01.01.2016	Abschrei- bungen	Umbuch- ungen	Angesammelte Abschreibungen für Abgänge	Endstand zum 31.12.2016	Restbuch- werte zum 31.12.2016	
7	8	9	10	11	12	
- in EUR -	- in EUR -	- in EUR-	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	
253.548,08	24.228,54	0,00	0,00	277.776,62	69.575,00	
21.160.322,02	395.583,46	0,00	0,00	21.555.905,48	4.799.147,89	
253.553,66	0,00	0,00	0,00	253.553,66	1.041.613,36	
3.656.560,09	18.472,00	0,00	1.279,03	3.673.753,06	68.257,01	
305.281,14	36.756,72	0,00	4.700,16	337.337,70	153.889,00	
86.163,83	30.635,47	0,00	5.963,80	110.835,50	42.374,00	
651.270,14	141.931,13	0,00	8.995,00	784.206,27	364.617,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.862,52	
136.087,92	162.814,87	0,00	0,00	298.902,79	15.278.676,30	
136.087,92 0,00	162.814,87 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	298.902,79 0,00	9.728.926,71 5.549.749,59	
26.502.786,88	810.422,19	0,00	20.937,99	27.292.271,08	21.899.012,08	

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach

Erfolgsübersicht 2016 *

Aufwendungen nach Bereichen und Aufwandsarten	Gesamt	Erdaushub (Deponie Wiechs)	Abfallentsorgung (ohne BgA)	BgA
1	2	3	4	5
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
1. Materialaufwand	17.968.607	1.592	14.747.431	3.219.583
2. Löhne und Gehälter	1.755.291	0	1.551.848	203.444
3. Soziale Abgaben	336.034	0	297.699	38.336
4. Aufwand. Altersversorg.	193.338	0	164.047	29.291
5. Abschreibungen	810.422	0	695.492	114.931
6. Zinsen u. ähnl. Aufwand	3	0	3	0
7. Steuern	1.874	0	1.525	349
8. Konzessionsentgelte	0	0	0	0
9. anderer betriebl. Aufwand	4.360.662	0	4.039.430	321.232
10. Summe 19.	25.426.232	1.592	21.497.475	3.927.165
11. Umlage	-	-		-
12. ILV	-	-		-
13. Su Aufwendungen 112.	25.426.692	1.592	21.497.475	3.927.165
14. Betriebserträge				
a) nach GuV-Rechnung	-25.476.778	-1.592	-23.025.961	-2.449.225
b) Lief. a. Betriebszweige	0	0		0
15. Betriebserträge insg.	-25.476.778	-1.592	-23.025.961	-2.449.225
16. Betriebsergebnis Überschuss (-)/Fehlbetrag(+)	-50.546	0	-1.528.486	1.477.940
17. Finanzerträge	-208.755	0	-208.755	0
18. Außerordentl. Ergebnis Überschuss (-)/Fehlbetrag (+)	-102.159	0	-97.021	-5.138
19. Steuern v. Eink. u. Ertrag	0	0	0	0
20. Unternehmensergebnis Überschuss (-)/Fehlbetrag (+)	-361.460	0	-1.834.262,13	1.472.802,02

^{*} Formblatt gem. Anlage 5 zu § 9 Abs. 3 EigBVO BW



Lagebericht 2016

gemäß § 16 des Eigenbetriebsgesetzes sowie § 11 der Eigenbetriebsverordnung



Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach

Inhalt

1 Dai	RSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS	25
1.1	GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN	25
1.2	WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND GESCHÄFTSVERLAUF	27
1.3	Personal- und Sozialbereich	29
1.4	INVESTITIONEN UND IHRE FINANZIERUNG	29
1.5	Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr	30
2 An	ALYSE DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER LAGE	32
2.1	VERMÖGENSLAGE	32
2.2	FINANZLAGE	33
2.3	Ertragslage	34
2.4	VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN RISIKEN LIND CHANCEN	36



1 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Landkreis Lörrach ist im Sinne der §§ 17 und 20 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) in Verbindung mit § 6 des Landesabfallgesetzes (LAbfG) als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger tätig. Im Rahmen der Überlassungspflicht betreibt der Landkreis die Entsorgung der in seinem Gebiet angefallenen und überlassenen Abfälle. Die Entsorgung umfasst die Verwertung und Beseitigung von Abfällen sowie die hierzu erforderlichen Maßnahmen des Einsammelns, Beförderns, Behandelns und Lagerns.

Der EAL bietet folgende Dienstleistungen an:

- Durchführung der Haus- und Sperrmüllsammlungen
- Getrennte Bioabfallerfassung (seit 01.01. 2016)
- Recyclinghöfe für die Abgabe von Wertstoffen
- Straßensammlungen für Möbelholz, Altmetall und Altpapier
- Annahme von Grünabfällen
- Sammlung von Schadstoffen, Haushaltskühlgeräten und Elektronikschrott
- Betrieb der Kreismülldeponie Scheinberg
- Herausgabe von Abfallkalendern
- Abfall-App und erweitertes Online-Angebot
- Information und Beratung zu allen Fragen der Abfallwirtschaft (auch "Gelber Sack")
- Förderung der Kompostierung und Kompostberatung
- Förderung der Umwelterziehung

Teile der Abfallbewirtschaftung führt der EAL nicht in Eigenregie durch, sondern in vertraglichen Vereinbarungen mit privaten Dritten:

- Thermische Behandlung der Restabfälle
- Sammeln und Transport von Haus- und Bioabfällen sowie Sperrmüll
- Bioabfallverwertung
- Betrieb der Grünabfallannahme- und Häckselplätze
- Grünabfallverwertung
- Sondersammlungen von verwertbaren Abfällen (Metall, Papier, Holz)
- Betrieb der Recyclinghöfe
- Schadstoffsammlung

Aus rechtlichen Gründen unterscheidet die Abfallwirtschaft des Landkreises Lörrach zwischen den Betriebszweigen:

- Allgemeine Abfallentsorgung mit Deponie Scheinberg,
- Betrieb gewerblicher Art "Wertstoffe"
- Erdaushubdeponie Wiechs

Lagebericht

Die Ergebnisse der Abfallentsorgung Allgemein und des Betriebes gewerblicher Art (BgA) "Abfallverwertung" sind zusammengefasst zu betrachten. Die Trennung in zwei Betriebszweige erfolgt aus rein steuerlichen Gründen und hat keinen betrieblichen Hintergrund.

Bis einschließlich 1994 wurde zwischen hoheitlicher und privatwirtschaftlicher Tätigkeit der Abfallwirtschaft der öffentlichen Hand nicht unterschieden. Erst seit dem Jahr 1995 geht die Finanzverwaltung davon aus, dass die entsorgungspflichtigen Körperschaften dann als Betrieb gewerblicher Art tätig sind, wenn sie aufgrund privatrechtlicher Vereinbarungen Aufgaben im Rahmen des Dualen Systems durchführen.

Der BgA wurde in den folgenden Jahren auf die Bereiche Grünabfallerfassung und - verwertung ausgeweitet.

Im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung 2013/2014 wurden für den Zeitraum 01/2008 bis 05/2012 große Teile des Betriebs der Deponie ebenfalls dem BgA zugeordnet. Seit Juni 2012 (Inkrafttreten des Kreislaufwirtschaftsgesetzes) gilt dies nur noch für die Annahme und den Einbau von Materialien, die entweder auf der Deponie im Rahmen baulicher Maßnahmen oder durch Dritte verwertet werden.

Folgende Bereiche werden derzeit im Betrieb gewerblicher Art (BgA) geführt.

- Altpapier
- Schrott und E-Schrott
- Grünschnitt/Kompost
- Schlacke-Aufbereitung
- Straßenkehricht
- Altreifen
- bauliche Maßnahmen auf Deponien

Dabei werden sowohl Erträge als auch Aufwendungen berücksichtigt, die im Zusammenhang mit der Erfassung und der Verwertung entstehen.

Die Erdaushubdeponie Wiechs befindet sich seit Frühjahr 2007 in der Stilllegungs- bzw. Nachsorgephase. Die Deponie schließt 2016 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Die im Geschäftsjahr 2016 entstandenen Aufwendungen wurden über die Deponienachsorgerückstellungen finanziert.



1.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf 2016

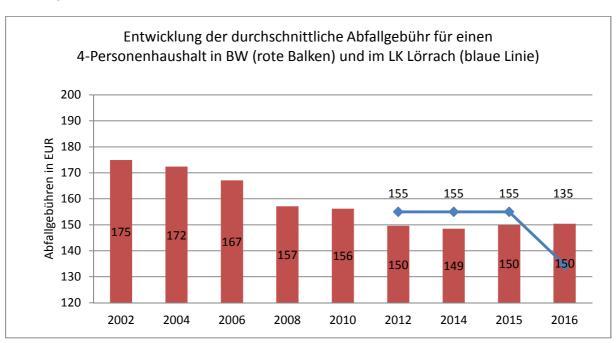
Die Benutzungsgebühren für die öffentliche Müllabfuhr haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Mit wenigen Ausnahmen konnten die Abfallgebühren im Landkreis Lörrach im sechsten Jahr in Folge stabil gehalten werden.

Die durchschnittlichen Abfallgebühren für einen 4-Personenhaushalt im Landkreis Lörrach sind wegen der Einführung der Biotonne im Vergleich zum Vorjahr im langjährigen Rechenmodell gesunken. Das Modell geht von einer Reduktion der kostenpflichtigen Restmüllleerungen um ca. 20% durch die Nutzung der Biotonne aus. Dies führt zu einer entsprechenden Verringerung der Leistungsgebühr und damit Abnahme der durchschnittlichen Abfallgebühren

Mit ca. 135 EUR liegt die durchschnittliche Abfallgebühr des Landkreises für einen 4-Personen Haushalt unter dem durchschnittlichen Vergleichswert für Baden-Württemberg von 150 EUR.

Im Jahr 2016 gab es allerdings eine Kostenunterdeckung in Höhe von 4,5 Mio. €, die durch den Abbau von bestehenden Kostenüberdeckungen ausgeglichen wurden. Der Rückgang des durchschnittlichen Gebührensatzes ist somit zu relativieren. Die gestiegenen abfallwirtschaftlichen Kosten müssen nach Verbrauch der bestehenden Rücklagen und Rückstellungen aus vorigen Kostenüberdeckungen zukünftig über eine Erhöhung der Gebühren erwirtschaftet werden.

Aufgrund dessen wird 2018 die durchschnittliche Gebühr für einen 4-Personenhaushalt deutlich steigen.



Lagebericht

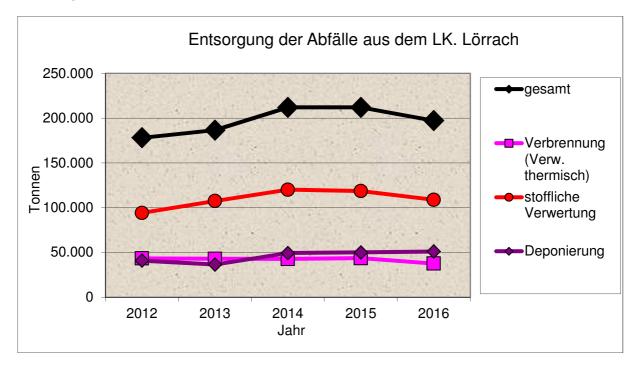
Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Erlössituation des Eigenbetriebs zwar geringfügig verschlechtert. Dies war auch so geplant. Der Planansatz wurde jedoch deutlich überschritten.

Vor allem im Bereich "Selbstanlieferung" gab es höhere Gebühreneinnahmen. Im Bereich "kommunale Müllabfuhr" fiel der im Zusammenhang mit der Einführung der getrennten Bioabfallerfassung erwartete Rückgang geringer aus als bei der Planung angenommen.

Der Jahresgewinn ist ausschließlich auf den Bereich Schlackeaufbereitung (Erlöse aus der Metallverwertung sowie wechselkursbedingte Zusatzerlöse) zurückzuführen.

Das Gesamtaufkommen der Abfälle im Landkreis Lörrach hat im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7 % (ca. 14.777 Tonnen) abgenommen.

Mit Ausnahme der Deponierung inerter Abfälle geht das Aufkommen bei allen Fraktionen zurück. Der Rückgang bei der thermischen Verwertung ist vor allem auf die getrennte Erfassung von Bioabfällen zum 01.01.2016 zurückzuführen. Dadurch nimmt im Prinzip die Menge zu, die stofflich verwertet wurde. 2016 wird dies jedoch überlagert von einer starken Abnahme von Mengen, die beim Deponiebau verwertet wurden. In der Summe nehmen daher auch die Mengen ab, die stofflich verwertet wurden.



Von den 197.199 Tonnen Abfall sind ca. 37.490 t (19 %) thermisch, 108.813 t (55 %) stofflich bzw. biologisch verwertet und 50.896 t (26 %) deponiert worden.

Abfälle zur Verwertung aus dem gewerblichen Bereich sind hier nicht enthalten. Diese werden über private Entsorger erfasst und verwertet.



1.3 Personal- und Sozialbereich

Die Personalsituation hat sich 2016 entspannt. Die Zahl der in das neue Jahr übertragenen Urlaubstage sank auf insgesamt 400 (i.VJ. 465). Die Zahl der angesammelten Überstunden hat sich mit 1.232 Stunden im Vergleich zum Vorjahr (1.570 Stunden) deutlich reduziert.

Die seit 01.04.2016 vakante Stelle des Abteilungsleiters Technik/Betrieb konnte nach wiederholter Ausschreibung zum 01.01.2017 besetzt werden. Während der Vakanz wurde die Aufgabe von der Betriebsleitung wahrgenommen.

Die im Jahr 2016 durchgeführte Organisationsuntersuchung hat die Geschäftsprozesse innerhalb des EAL analysiert und Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt. Obwohl die vorgeschlagenen Maßnahmen Abläufe verbessern und zu einer besseren Arbeitseffizienz beitragen werden, erfordern die zunehmende Komplexität der abfallwirtschaftlichen Aufgaben und der hohe Dienstleistungsanspruch im Landkreis Lörrach zusätzliche personelle Ressourcen. Der in der Organisationsuntersuchung empfohlene Stellenaufbau wurde zwischenzeitlich vom Kreistag genehmigt.

1.4 Investitionen und ihre Finanzierung

Zugänge	- in EUR -
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. GWG)	114.058,19
Fahrzeuge	26.192,13
Immaterielle Vermögensgegenstände	63.380,54
Anlagen im Bau	80.862,52

Die größte Investition im Geschäftsjahr 2016 betraf den Bereich Betriebs-und Geschäftsausstattung (inkl. GWG). Der Zugang betraf im Wesentlichen die Anschaffung eines Fahrzeugs sowie gebrauchter Müllschleusen. Insgesamt fiel die Investitionstätigkeit eher gering aus.

Alle Investitionen konnten aus eigenen Mitteln getätigt werden, eine Aufnahme von Krediten war nicht erforderlich.

1.5 Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Einführung der getrennten Bioabfallerfassung

Das Jahr 2016 war vor allem von der Einführung der getrennten Bioabfallerfassung und der damit einher gehenden Umstellung des Abfuhrrhythmus beim Restabfall geprägt. Nach den umfangreichen Vorarbeiten des Vorjahres wurden am 02.01.2016 erstmals Biotonnen im Landkreis Lörrach geleert und damit die getrennte Bioabfallsammlung umgesetzt. Parallel dazu erfolgte noch die Erstgestellung von Biotonnen bis Ende März. Die von der wöchentlichen auf eine 14-tägliche Abfuhr geänderte Hausmüllabfuhr sowie die mit den Änderungen verbundenen Neueinteilungen der Bezirke stellten sowohl die Bürgerschaft als auch das beauftragte Entsorgungsunternehmen vor einige Herausforderungen.

Nach einer Eingewöhnungsphase konnte die Einführung der getrennten Bioabfallerfassung im Frühsommer 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Dessen ungeachtet gibt es noch viel (auch Überzeugungs-) Arbeit zu leisten, um die angestrebte Anschlussquote an die Biotonne und die landesweit angestrebte Abschöpfung von jährlich 65 kg Bioabfall pro Einwohner zu erreichen.

Als weitere Punkte sind zu nennen:

Änderung des Abfuhr-Rhythmus Restmüll von 7-täglich auf 14-täglich (mit Ausnahme von 4-Rad-Behältern)

Wie bereits erwähnt wurde im Rahmen der Einführung der Biotonne der Abfuhr-Rhythmus der 2-Rad-Behälter (60, 120 und 240 Liter MGB) von wöchentlich auf 2— wöchentlich geändert. Die Bioabfallabfuhr erfolgt alternierend zur Hausmüllabfuhr, d.h. in einer Woche findet die Haumüllabfuhr, in der nächsten die Biotonnenabfuhr statt. Nur die überwiegend gewerblichen oder in Großwohnanlagen genutzten 4-Rad-Gefäße werden weiterhin wöchentlich abgefahren.

Erstgestellung von Biotonnen

Die Erstlieferung und Erstgestellung der Biotonnen wurde nach einer entsprechenden, separaten Vergabe mit der Fa. ESE durchgeführt. Im Rahmen einer 3-stufigen Bestellkampagne konnten die Haushalte und Unternehmen über verschiedene Wege Biotonnen bestellen. Am bequemsten war die Rücksendung einer personalisierten Antwortkarte, die durch eine vollelektronische Datenerfassung auch für die nachfolgenden Arbeitsschritte in der Verwaltung mit dem geringsten Aufwand verbunden war. Die Erstgestellung erfolgte entsprechend in drei Auslieferungswellen und war im März 2016 abgeschlossen. Seitdem werden die Biotonnen im Rahmen des normalen Behälteränderungsdienstes ausgeliefert und getauscht.

Neuer Dienstleistungsvertrag Sammeln und Transportieren von Hausmüll und Bioabfall

Die Einführung der Biotonne und die Änderung der Abfuhrintervalle hatten erheblichen Einfluss auf die Dienstleistung Sammeln und Transportieren. Entsprechend wurde die Leistung 2015 europaweit neu ausgeschrieben. Gewinner der Ausschreibung war der bisherige Auftragnehmer, die Fa. Kühl Entsorgung und Recycling Südwest GmbH. Der neue Vertrag startete zum 01.01.2016.



■ Übergabe Behälteränderungsdienst an die Firma Kühl

Die Gestellung, das Abholen und der Tausch von Behältern wurden ebenfalls 2015 insgesamt als Behälteränderungsdienst ausgeschrieben. Die Aufgabe hatte die Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach zwei Jahre in Eigenleistung erbracht. Auch bei dieser Vergabe erhielt die Firma Kühl den Zuschlag, die damit sowohl die Sammlung und den Transport der haushaltsnah erfassten Abfälle als auch den Behälteränderungsdienst als externer Dienstleister durchführt.

Ausschreibung und Vergabe Neubau Recyclinghof Herten

Die Leistungen für den Neubau des Recyclinghofs Herten sowie für den letzten Teil der Oberflächenabdichtung der ehemaligen Deponie Herten wurden ausgeschrieben und vergeben. Parallel zu den Ausführungsplanungen der Abdichtung und des Recyclinghofs erfolgten Planung und Bau einer Photovoltaik-Flächenanlage auf der Deponie Herten durch drei regionale Bürgerenergiegenossenschaften. Die Abfallwirtschaft bzw. der Landkreis sind an dem Projekt nicht finanziell beteiligt, haben aber mit entsprechenden Zuarbeiten und unterstützenden Maßnahmen die Planungen und die Umsetzung maßgeblich mitgetragen.

Neuvergabe der Altholzverwertung

Ein deutlicher Anstieg der Entsorgungspreise für Althölzer veranlasste den bisherigen Abnehmer von Altholz aus der kommunalen Sammlung, den bestehenden Vertrag zu beenden. Nach der Ausschreibung erhielt der bisherige Entsorger, die Firma Remondis Süd GmbH den Zuschlag, allerdings (mit der neuen Marktsituation angepassten) deutlich höheren Preisen als bisher.

Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit: Einführung einer Abfall-App und erweiterte Möglichkeiten der Online-Nutzung

Durch Einführung einer Abfall App sowie erweiterter Online-Nutzungsmöglichkeiten ("Online Services"), wurde das Informationsangebot des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft erheblich erweitert. Es besteht für den Bürger jetzt unter anderem die Möglichkeit, online Behälter zu bestellen, defekte Behälter zu melden, ein SEPA Mandat zu erteilen oder zu ändern.

Mit der App und über die erweiterten Online-Services erhält der Bürger außerdem alle Abfuhrtermine und sonstige wichtige Informationen für seine Wohnumgebung. Neu ist auch das umfassende Abfall ABC, das neben Tipps zum Umgang mit rund 250 Abfallarten auch direkt zu den regionalen Entsorgungsanlagen leitet.

Durchführung einer Organisationsuntersuchung

Im Jahr 2016 erfolgte im EAL eine Organisationsuntersuchung. Nach einer umfangreichen Analyse der Aufbau- und Ablauforganisation sowie einzelner Geschäftsprozesse wurden Optimierungspotenziale aufgezeigt und entsprechende Maßnahmen vorgeschlagen. Einige der Maßnahmen wurden bereits im laufenden Geschäftsjahr überprüft und umgesetzt.

Lagebericht

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Lörrach

Die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes enthält alle abfallwirtschaftlichen Neuerungen sowie die weiterführenden Planungen für den Landkreis Lörrach. Die Neufassung des Abfallwirtschaftskonzeptes wurde durch den Kreistag beschlossen.

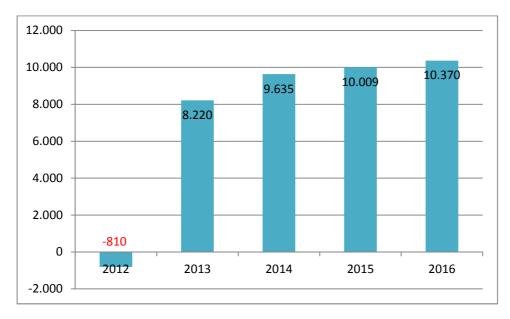
2 ANALYSE DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER LAGE

2.1 Vermögenslage

Der handelsrechtliche Jahresgewinn in Höhe von 361.460,11 EUR ermöglicht eine weitere Aufstockung der bestehenden Gewinnrücklage. Dadurch erhöht sich das Eigenkapital nochmals. Es stellt sich mit 10.370.263,40 EUR außerordentlich positiv dar.

Gemäß Eigenbetriebsrecht ist die Anhäufung einer Gewinnrücklage normalerweise nicht vorgesehen. Vor allem die in den Vorjahren entstandenen Gewinne kamen dadurch zustande, dass die Gebührenzahler im Landkreis Lörrach entsprechend den jeweiligen Kalkulationen Gebühren entrichtet hatten, die sich im Nachhinein als zu hoch erwiesen hatten. Dies stellte sich erst heraus, als die iwb (Industrielle Werke Basel) im Jahr 2013 ankündigte, die dort angesammelten Überzahlungen von Verbrennungsgebühren erstatten zu wollen. Bei der gebührenrechtlichen Betrachtung stellte sich heraus, dass ein Teil der Erstattungen Zeiträume betraf, die gebührenrechtlich nicht mehr ausgleichspflichtig waren. Der Kreistag hat entschieden, die entstandene Gewinnrücklage dazu zu verwenden, künftige Kostensteigerungen abzumildern und den absehbaren Gebührenanstieg zeitlich zu bremsen.

Entwicklung des Eigenkapitals - in TEUR -



Auf Grund des Jahresgewinns erhöht sich die Eigenkapitalquote auf 25,8 % (Vj. 23,3 %). Seit 2004 ist für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft kein Stammkapital mehr festgesetzt.



Die Anlageintensität steigt auf 54,4 % (Vj. 53,4 %). Die Quote besagt, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ausfällt.

Der Anlagendeckungsgrad II (Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) sinkt auf 169 % (Vj. 174 %). Der Zielwert von 100 % (die vollständige Deckung des langfristig gebundenen Vermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) ist dennoch deutlich übertroffen. Die im Vergleich zum Vorjahr geringere Quote resultiert vor allem aus dem Rückgang bei der Position: langfristiges Fremdkapital.

2.2 Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln liegt mit knapp 40 % (Vj. 42,7 %) der Bilanzsumme trotz des Rückgangs auf einem sehr hohen Niveau. Die Bilanzsumme sinkt um 6 % auf 40,24 Mio. EUR (Vj. 42,88 Mio. EUR).

In absoluten Beträgen hat sich der Bestand an liquiden Mitteln im Vergleich zum Vorjahr um 12,2 % (2,23 Mio. EUR) verringert. Dies ist auf den Abbau der Rückstellung gem. § 14 KAG zurückzuführen. Der EAL verfügt sowohl durch die Pflichtrückstellungen für die Deponienachsorge als auch durch die Rücklagen über ausreichende Liquidität.

Im Jahr 2016 sinkt der Liquiditätsgrad I auf 579 % (Vj. 586 %). Der Liquiditätsgrad I gibt an, inwieweit die flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Ein Grad von 579 % bedeutet, dass kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 100 EUR flüssige Mittel in Höhe von 579 EUR gegenüber stehen.

Der Liquiditätsgrad II sinkt auf 947 % (Vj. 951 %). Der Liquiditätsgrad II gibt an, inwieweit Forderungen und flüssige Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Das bedeutet, dass 100 EUR kurzfristigen Verbindlichkeiten 947 EUR Kundenforderungen und flüssige Mittel gegenüber stehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind bereits seit dem Jahr 2011 vollständig abgebaut, neue Kredite wurden nicht aufgenommen

Veränderung Cash-Flow	2016 - in TEUR -	2015 - in TEUR -
+ Mittelzufluss/ - Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.429	1.086
+ Mittelzufluss/ - Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	195	-8.750
+ Mittelzufluss/ - Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-7.664
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (01.01.)	18.302	25.966
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (31.12.)	16.067	18.302

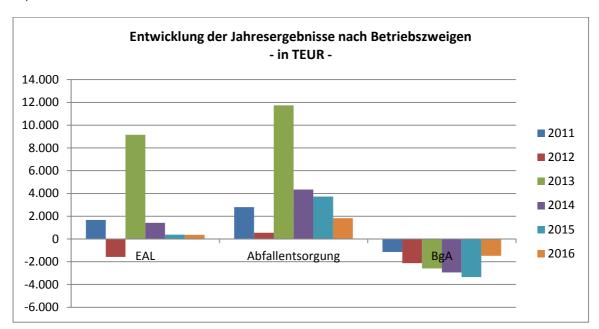
Lagebericht

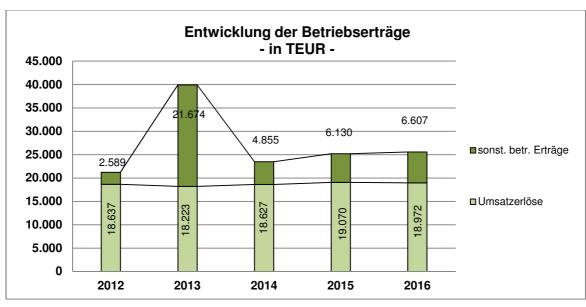
Der Cash-Flow zeigt die Mittel-Zu- und -Abflüsse eines Geschäftsjahres. Er gibt an, welchen Mittelzufluss ein Unternehmen in einer Periode aus laufender Geschäftstätigkeit (Umsatzprozess) erwirtschaftet hat und was somit unterjährig für Investitionen oder Tilgungszahlungen zur Verfügung steht.

2.3 Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung für den EAL weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Gewinn von 361.460,11 EUR (Vj. 374.065,22 EUR) auf.

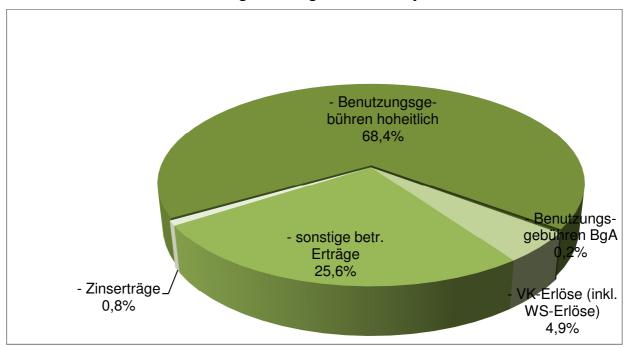
Der Gewinn ist auf den gebührenrechtlich nicht relevanten Teil "Schlackeaufbereitung" zurückzuführen (Vermarktung der aussortierten Metalle sowie wechselkursbedingte Zusatzerlöse).



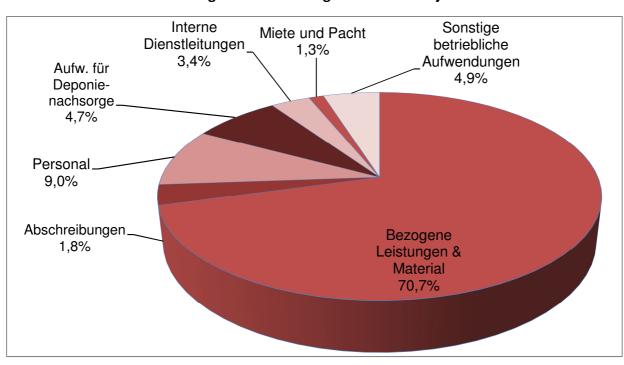




Zusammensetzung der Erträge im Geschäftsjahr 2016 in %



Zusammensetzung der Aufwendungen im Geschäftsjahr 2016 - in %



Lagebericht

2.4 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Die zum 01.01.2016 eingeführte getrennte Bioabfallerfassung wird den EAL auch die kommenden Jahre beschäftigen. Nach dem erfolgreichen Projektstart gilt es, die selbstgesteckten Ziele hinsichtlich der erfassten Bioabfallmengen sowie der Anschlussquoten an die Biotonne in den nächsten Jahren schrittweise zu erreichen. Bis zum Jahr 2019 soll die Anschlussquote bei ca. 80 % liegen und die Erfassungsmengen entsprechend der landesweiten Zielvorgabe bei mindestens 65 kg pro Einwohner und Jahr liegen.

Ende des Jahres 2016 betrug die auf Freiwilligkeit basierende Anschlussquote knapp 40 %. Dabei wurden durchschnittlich ca. 40 kg Bioabfall je Einwohner erfasst.

Der neue, für Restmüll und Bioabfall 14-täglich alternierende, Abfuhrrhythmus hat sich nach anfänglichen Umstellungsschwierigkeiten eingespielt. Dabei hilft auch die vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft zum Ende des Jahres 2016 lancierte Abfall-App. Nach Installation der App kann sich der Bürger die für seine Straße vorgesehenen Termine anzeigen lassen. Über eine Push-Nachricht wird er automatisch auf einen bevorstehenden Termin hingewiesen. Sowohl mit der Abfall-App als auch über das erweiterte Online-Angebot stehen viele Informationen auf Abruf zur Verfügung. Dieses Angebot soll die nächsten Jahre aufrechterhalten und nach Bedarf erweitert werden.

Hinsichtlich der kostenpflichtigen Restmüll-Leerungen werden die Auswirkungen der Einführung der Biotonne und der Umstellung des Abfuhrrhythmus weiter zu beobachten sein. Im Jahr 2016 fiel der Rückgang insgesamt geringer aus als erwartet.

Eine große Herausforderung stellt in den nächsten Jahres die Entwicklung der Abfallgebühren dar. Diese haben sich seit dem Jahr 2011 trotz deutlich gestiegener Kosten nur geringfügig erhöht. Die Gebühren konnten in den vergangenen Jahren nur stabil gehalten werden, weil durch Rückzahlung überzahlter Verbrennungsgebühren Überschüsse bestanden, die an den Bürger zurückgegeben werden konnten. In den Jahren 2015 und 2016 wurden so zusätzliche Kosten in Höhe von insgesamt 8 Mio. Euro ausgeglichen. Für das Jahr 2017 werden weitere 5,75 Mio. Euro aus den Kostenüberdeckungen benötigt, um die Mehrkosten zu decken. Damit sind die Kostenüberdeckungen verbraucht und auch die bestehende Gewinnrücklage verringert sich zusehends.

Kosteneinsparungen in dieser Größenordnung sind nicht zu erzielen. Dies hat zur Folge, dass die Gebühren zwangsläufig steigen werden. Der Kreistag hat sich dafür ausgesprochen, die erforderliche Gebührensteigerung in mehreren Stufen durchzuführen und die noch bestehenden Rücklagen zur Abfederung einzusetzen.

Bereits im letzten Jahr wurde darauf hingewiesen, dass unabhängig vom Abbau der Rücklagen sowohl Einsparpotenziale als auch Änderungen in der Gebührensystematik diskutiert werden müssen. Größere Einsparungen sind in vielen Fällen jedoch nur durch ein geringeres Leistungsangebot zu erreichen. Änderungen bei der Gebührensystematik (z.B. gesonderte Gebühren für einzelne Leistungen) sind ebenfalls nur mittelfristig nach eingehender Entscheidungsfindung denkbar.



Die Einführung der getrennten Bioabfallerfassung wurde entsprechend der Beschlussfassung des Kreistags umgesetzt. Um Erfahrungen zu sammeln und die Entwicklung der Mengen bewerten zu können, wurde die Bioabfallverwertung für die ersten Jahre ausgeschrieben und extern vergeben. Derzeit werden die Bioabfälle aus dem Landkreis Lörrach zur Hälfte in der Vergärungsanlage der Reterra in Freiburg und zur Hälfte im Kompostwerk Singen verwertet. Die vom Kreistag vorgegebene Zielsetzung besteht darin, die Bioabfälle mit kurzen Transportwegen und einer regionalen Wertschöpfung zu verwerten. Diese weiterführende Konzeption mit der Betrachtung verschiedener Handlungsoptionen ist eine der Hauptaufgaben der kommenden Jahre. Neben den rein technischen Fragstellungen sind vor allem wirtschaftliche Aspekte zu prüfen und unter Berücksichtigung der Mengenentwicklung mögliche Handlungsoptionen einer umfassenden Bewertung zu unterziehen.

Die landkreiseigene Deponie Scheinberg verfügt aktuell noch über ein Verfüllvolumen für 20 bis 30 Jahre. Im Hinblick auf die für die Inbetriebnahme eines neuen Deponieabschnitts erforderliche Zeitspanne und um die Entsorgungssicherheit auch längerfristig gewährleisten zu können, müssen in den kommenden Jahre die ersten Schritte zum Ausbau des planfestgestellten Abschnitts IIIc erfolgen. Ein besonderes Augenmerk richtet sich dabei auf die Frage, nach welchem Standard der neue Deponieabschnitt errichtet werden sollte. Zur Bewertung werden derzeit die Qualitäten der anfallenden Abfälle als Grundlage für Prognosen der voraussichtlich anfallenden Materialien in den kommenden Jahren ermittelt.

Die bestehende Recyclinghofkonzeption sichert eine flächendeckende Erfassung von verwertbaren Abfällen. Hier sind punktuell verschiedene Maßnahmen baulicher und betrieblicher Art durchzuführen. Der bereits begonnene Neubau des Recyclinghofes Rheinfelden-Herten wird nach Inbetriebnahme neue Erkenntnisse zur Benutzerfreundlichkeit und zu Sicherheitsaspekten geben. Das geänderte Betriebskonzept berücksichtigt auch die Fraktion Grünabfall. Es ist anhand der Erfahrungen zu prüfen inwieweit es auf die bestehenden resp. neu zu bauenden Recyclinghöfe im Landkreis angewendet werden kann.

Unberechenbar sind die Marktentwicklungen im Wertstoffbereich. So sind z.B. die Kosten für die Entsorgung von Altholz 2016 exorbitant gestiegen. Verantwortlich sind hier verschiedene Wechselwirkungen: Althölzer stehen vor allem bei der energetischen Nutzung in Konkurrenz zu Produkten aus der Forstbewirtschaftung. Die milden Winter der vergangenen Jahre führten dabei zu einem Überangebot und damit zu einem Preisverfall. Gleichzeitig erhöhten gesetzliche Bestimmungen die Anforderungen an die Behandlung und Verwertung von Althölzern aus der Abfallerfassung. Dies verschlechterte zusätzlich die Wettbewerbsfähigkeit und führte beim Altholz zu einer deutlichen Erhöhung der Zuzahlungen für die Verwertung. Da die Verwertung auf dem Altholzmarkt jedoch immer noch kostengünstiger ist als die energetische Nutzung in einem Müllheizkraftwerk, ist neben der gesetzlichen Vorgabe auch unter wirtschaftlichen Aspekten die getrennte Erfassung und Verwertung von Althölzern weiterhin geboten.

Vergleichbare Entwicklungen gab es in der Vergangenheit bereits bei Altpapier. Auch der Schrottmarkt war zu Beginn des Jahres 2016 von einem großen Überangebot bzw. geringer Nachfrage und geringen Erlösen geprägt.

Lagebericht

Welche Änderungen bei den rechtlichen Rahmenbedingungen zu erwarten sind, ist schwer abschätzbar. Das seit Jahren angekündigte Wertstoffgesetz ist vorerst ad acta gelegt. Dafür befindet sich ein Verpackungsgesetz im Gesetzgebungsverfahren, dessen Auswirkungen noch zu bewerten und abzuwarten sind.

Auch die kürzlich verabschiedete Gewerbeabfallverordnung sowie die Änderung der Heizwertklausel im Kreislaufwirtschaftsgesetz werden sich zumindest mittelbar auf die kommunale Abfallentsorgung auswirken.

Mit besonderer Spannung wird die sogenannte "Mantelverordnung" erwartet, in der in Bezug auf die Verwertung und Entsorgung von Baurestmassen verschiedene Rechtsbereiche zusammengefasst werden sollen. Die geplante Abstimmung von Vorgaben aus dem Bodenschutz, Wasserrecht, dem Deponierecht sowie zur Verwendung von Baureststoffen wird nach derzeitigem Stand deutliche Verschiebungen von Mengenströmen vor allem beim Bauschutt und Erdaushub herbeiführen.